

Weblogs in den Geisteswissenschaften oder: Vom Entstehen einer neuen Forschungskultur

Eine Tagung anlässlich der Eröffnung des deutschsprachigen Blogportals für die Geisteswissenschaften *de.hypotheses.org*

Maria Rottler

Wissenschaftliches Bloggen stellt bisher in den Geisteswissenschaften im deutschsprachigen Raum eher ein Randphänomen dar – anders als dies in den Naturwissenschaften oder in Ländern wie Frankreich der Fall ist, in denen Blogs von Geisteswissenschaftlern bereits weiter verbreitet und eher als Formen wissenschaftlicher Kommunikation und Publikation akzeptiert sind und daher in stärkerem Maße dafür genutzt werden, neue Erkenntnisse schnell und einfach dem Fachpublikum, aber auch einer breiteren interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und sich auszutauschen.

Nach dem Erfolg des seit 2007 existierenden französischen Blogportals *hypotheses.org* mit bisher

Dr. Mareike König
– *twitternd*



Dr. Mareike König erklärt de.hypotheses.org für eröffnet

330 Blogs wurden kürzlich nach diesem Vorbild weitere Sprachportale errichtet, darunter nun auch das deutschsprachige Portal *de.hypotheses.org*. Bei diesem Portal handelt es sich um ein nichtkommerzielles Angebot, das sich an einzelne Wissenschaftler, Forschungsgruppen und wissenschaftliche Institutionen wie Bibliotheken, Archive und Museen richtet. Denkbar seien, so die Verantwortlichen, beispielsweise Blogs, die Seminare, Tagungen, Forschungsprojekte oder auch Zeitschriften begleiten. Ein wichtiges Aufnahmekriterium sei neben der Anbindung an eine wissenschaftliche Institution die Formulierung eines präzisen wissenschaftlichen Themas. Den

interessierten Wissenschaftlern wird dann eine relativ einfach zu bedienende Oberfläche – basierend auf WordPress, mit RSS-Feed und Integration Sozialer Medien – und der technische Support kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Gewährleistung einer langfristigen Archivierung ihrer Beiträge, die Vergabe von ISSN-Nummern durch die Bibliothèque Nationale de France, eine Qualitätssicherung durch eine wissenschaftliche Redaktion, die über die Aufnahme entscheidet, und eine größere Sichtbarkeit durch die Bündelung von Blogs aus allen geisteswissenschaftlichen Disziplinen, um der bisherigen Unübersichtlichkeit der Blogosphäre entgegenzuwirken, soll zu einer größeren Akzeptanz

dieser Form von Wissenschaftskommunikation auch im deutschsprachigen Raum beitragen.

Offiziell eröffnet wurde dieses neue deutschsprachige Blogportal *de.hypotheses.org* nun im Rahmen der Tagung „Weblogs in den Geisteswissenschaften oder: Vom Entstehen einer neuen Forschungskultur“, die am 9. März 2012 in den Räumen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München stattfand. Prof. Dr. Gudrun Gerstmann und Prof. Dr. Hubertus Kohle konnten im Namen der Organisatoren – das Deutsche Historische Institut Paris und das Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München – etwa 130 Teilnehmer begrüßen. Gerstmann verwies dabei auf die enormen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, in denen das Arbeitsumfeld der Historiker „erschüttert und umgewirbelt“ worden sei: „Wir haben uns an kollaboratives Arbeiten im Netz gewöhnt.“

Zu Beginn definierte zunächst Dr. Cornelius Puschmann von der Humboldt-Universität zu Berlin in einem einleitenden Referat Wissenschaftsblogs, wobei er auf die große Heterogenität von Blogs hinwies. In fast keinem Land, so Puschmann, erführen diese Blogs allerdings so wenig Akzeptanz wie in Deutschland, wo nur acht Prozent der Wissenschaftler wenigstens gelegentlich Blogs nutzten. Mit Dr. Melissa Terras vom University College London schilderte eine erfahrene und erfolgreiche Bloggerin in einem sehr lebendigen Vortrag ihre eigenen Erfahrungen und ihre persönliche Entwicklung als Bloggerin, vor allem aber auch die Chancen, die das Bloggen ihr, ihrer akademischen Laufbahn und ihren Forschungen biete. Mit ihrem seit 2005 geführten Blog (<http://melissaterras.blogspot.com>) erreiche sie inzwischen bis zu 500 Leser am Tag. Marc Scheloske (Wissenswerkstatt.net) referierte vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen als Redaktionsleiter bei ScienceBlogs.de über „Wege aus der Nische: Was man von erfolgreichen (Natur-)Wissenschaftsblogs lernen kann“. Im Gegensatz beispielsweise zu einigen Astronomieblogs seien publikumswirksame Blogs mit hoher Reichweite in den Geisteswissenschaften – abgesehen von „Sprachlog“ – noch die Ausnahme. Entscheidend für den Erfolg eines Blogs sei der individuelle Anteil: Persönlichkeit, Blogfrequenz und der Dialog, also die Diskussionsbereitschaft und -fähigkeit. Dr. Aurélian Berra von der Universität Paris-Ouest bot einen Überblick über wissenschaftliches Bloggen in Frankreich.

Mit Dr. Mareike König, der Leiterin der Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts Paris, erklärte im Anschluss daran die Projektleiterin von *de.hypotheses.org* das neue Blogportal schließlich für eröffnet; sie ging in ihrem Vortrag noch einmal auf



Duncker & Humblot
eLibrary

Die E-Book-Plattform für Bibliotheken

Breites Angebot

- ✓ Bereits 1.800 E-Books verfügbar
- ✓ Laufend neue Front- und Backlisttitel

Ganz nach Ihren Bedürfnissen

- ✓ Einzeltitel ohne Mindestabnahme
- ✓ Preiswerte Print & E-Book-Bundles
- ✓ Fach- und Jahres-Kollektionen
z.B. 550 Titel der Kollektion RECHT 2004–2006
- ✓ Pick & Choose mit attraktiven Rabatten

Bequem und komfortabel

- ✓ Volltextsuche über das gesamte E-Book-Programm
- ✓ Seiten ausdrucken und herunterladen
- ✓ Unbegrenzte Zahl simultaner Nutzungen
- ✓ Zeitlich unbegrenzte Nutzungsrechte
- ✓ Metadaten u. a. im MARC 21-Format
- ✓ COUNTER-konforme Nutzungsstatistiken

www.duncker-humblot.de/elibrary

Der Klassiker jetzt als E-Book!



Rupert Graf Strachwitz/
Florian Mercker (Hrsg.)

Stiftungen in Theorie, Recht und Praxis

Handbuch für ein modernes
Stiftungswesen

Tab., Abb.; XI, 1156 S. 2005
Print: <978-3-428-11680-5>
Geb. € 98,-

Unser Angebot für Privatkunden:

E-Book: <978-3-428-51680-3> € 88,-
Print & E-Book: <978-3-428-81680-4> € 118,-

Für Institutionen: Erweitern Sie Ihr Angebot und erwerben Sie für Ihre eLibrary:

E-Book: <978-3-428-51680-3> € 112,-
Print & E-Book: <978-3-428-81680-4> € 152,-

Informationen zur eLibrary unter:

www.duncker-humblot.de/elibrary



Dr. Melissa Terras, der man den Spaß am Bloggen anmerkte

Idee, Hintergründe und Zielgruppe dieser Plattform ein, bei der es sich auch um ein „politisches Statement für eine offene, vernetzte Wissenschaft, die den Kontakt mit den Fachkollegen sowie mit der breiten Öffentlichkeit nicht scheut“ und „ein klares Bekenntnis zu Open Access“ handle.

In einer praxisorientierten Sektion am Nachmittag stellte Ass. Prof. Dr.

Eva Pfanzelter von der Universität Innsbruck, die sich in einem Projekt mit „Holocaust-Websites zwischen Mediendiskurs, Geschichtspolitik und Aktionismus“ (<http://holocaustwebsites.blogspot.com>) beschäftigt, einschlägige Blogs vor. Dr. Klaus Graf ging auf seine Entwicklung als Blogger, insbesondere auf sein bekanntes Blog „Archivalia“, ein und griff noch einmal seine im vergangenen Jahr geäußerte provokante These auf: „Ein Wissenschaftler, der nicht bloggt, ist ein schlechter Wissenschaftler.“ Außerdem stellte er seinen Plan vor, innerhalb von de.hypotheses.org ein Peer-Review-Journal „Historische Miszellen“ für kürzere Beiträge bis zu einem Umfang von zehn Seiten gründen zu wollen.

Im Anschluss daran griff Georgios Chatzoudis am Beispiel von „L.I.S.A. – Das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung“, das nun – nicht zuletzt durch ihre Verlinkung in sozialen Netzwerken – eine exponentiell steigende

Zahl an Zugriffen auf die Beiträge verzeichnen kann, das Problem der oft ausbleibenden Interaktivität auf geisteswissenschaftlichen Blogs auf und stellte Konzepte vor, wie L.I.S.A. nun versuche, mehr Interaktivität zu erreichen: Unter anderem seien Live-Chats mit Experten geplant, aber auch die Ankündigung von Interviews auf Facebook, in denen den Nutzern dort im Vorfeld die Möglichkeit gegeben werde, ihre Fragen zu stellen. In der abschließenden Sektion „Ausblicke für die geisteswissenschaftliche Blogosphäre“ stellte Prof. Dr. Hubertus Kohle (blog. arthistoricum.net) Überlegungen zum Open Peer Review als „Möglichkeit zur Qualitätssicherung bei Wissenschaftsblogs“ an, wobei er auch auf das nachgelagerte Bewertungsverfahren bei der Fachzeitschrift „Kunstgeschichte. Open Peer Reviewed Journal“ hinwies. Insbesondere betonte Kohle die Chancen eines veränderten Verhältnisses zur Öffentlichkeit: Die Möglichkeiten, die Blogs hier böten, seien „exorbitant“ – insbesondere im Hinblick auf die Legitimation vor der die Wissenschaft finanzierenden Öffentlichkeit, wenn ihr Wissenschaftler direkt in allgemein verständlicher Sprache ihre jeweiligen Forschungsergebnisse darlegten. PD Dr. Peter Haber (weblog.hist.net) stellte in seinem Vortrag „Aufbruch in eine neue Wissenschaftskultur? Wohin treibt die wissenschaftliche Blogosphäre?“ erstmals die neue Plattform „Global Perspectives on Digital History“ der Öffentlichkeit vor. Das Ansehen von Blogs sei gar nicht so entscheidend: Wichtiger sei eine Kombination, die Einbettung des Blogs in ein Gesamtsystem verschiedener Kommunikationsformen. Seine Äußerung, in der Realität – und insbesondere bei Berufungsverfahren – sei die Monographie allerdings weiter-



Prof. Dr. Hubertus Kohle – im Hintergrund Diskussionen auf der Twitterwall

hin der „Goldstandard“, sorgte für Diskussionen. Aus dem Publikum kam während der lebendigen, von Kohle moderierten Schlussdiskussion der Vorschlag, Tagungsbände verstärkt durch Blogs zu ersetzen. Diskutiert wurde bereits während der Tagung auch per Twitter: Die insgesamt mehr als 850 Tweets (Hashtag #dhiha4) wurden während der Vorträge auf eine Twitterwall projiziert, so dass die Reaktionen, Ergänzungen und Kritikpunkte aus dem Publikum, aber auch von Leuten, die nicht anwesend sein konnten, bereits in den Diskussionen nach den Vorträgen aufgegriffen werden konnten. Dokumentiert ist die Tagung auf dem Redaktionsblog *redaktionsblog.hypotheses.org*: Dort sind unter anderem Abstracts und ausgearbeitete Fassungen von Vorträgen, Links auf Videomitschnitte, Inter-

views, das Twitterarchiv sowie die Blogbeiträge von Teilnehmern zu finden.

Insgesamt war es eine sehr interessante und anregende Veranstaltung, bei der erfahrene Blogger auf Teilnehmer trafen, die sich erst über die Grundlagen informierten. Der Austausch und die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, waren angesichts der Offenheit der Teilnehmer erfreulich unkompliziert. In den letzten Monaten war eine verstärkte Vernetzung von wissenschaftlichen Institutionen und Wissenschaftlern auf Twitter, Facebook und Google+ zu beobachten, so dass es nun besonders spannend war, mit Wissenschaftlern erstmals direkt und auch länger sprechen zu können, mit denen man sich bereits im Vorfeld in den verschiedenen sozialen Netzwerken austauschen und

vernetzen konnte. Nicht der hierarchische Gedanke steht im Vordergrund, der in Statements postulierte Gedanke der Offenheit und Zusammenarbeit wird erfreulicherweise auch praktiziert. So lautete auch Christian Gries' Fazit in seinem Blog: Der Wissenschaftler 2.0 werde „vor allem auch durch seine Persönlichkeit, Haltung, ‚Vernetzung‘ und seine Bereitschaft zur Öffnung (und Öffentlichkeit)“ definiert: „Wissenschaft 2.0 funktioniert nur dann wirklich gut, wenn sie auch gelebt wird.“ **!**



Maria Rottler M.A.

Doktorandin, Bayerische Landesgeschichte, Universität Regensburg
Regensburger Straße 7
85290 Geisenfeld
maria.rottler@gmail.com

**Als internationaler Library Supplier
Dietmar Dreier sind wir seit 1981 für
europäische Bibliotheken erfolgreich tätig.**



Dietmar Dreier

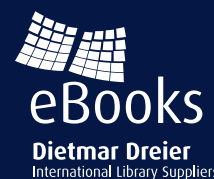
International Library Suppliers

Ihr Spezialist für:

- Wissenschaftliche Monographien
- E-Books und Datenbanken
- Fachbezogene Neuerscheinungsdienste
- Approval Plan
- Graue und Antiquarische Literatur
- Shelf ready Service

Ihr Partner für e-content:

- Verlagsunabhängige Beratung
- Einzeltitel und Pakete
- Fachbezogener Profildienst
- Bibliographie Plattform



Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Diane Korneli-Dreier | diane.korneli-dreier@dietmardreier.de | Fon: +49 (0) 2065 - 77 55 10